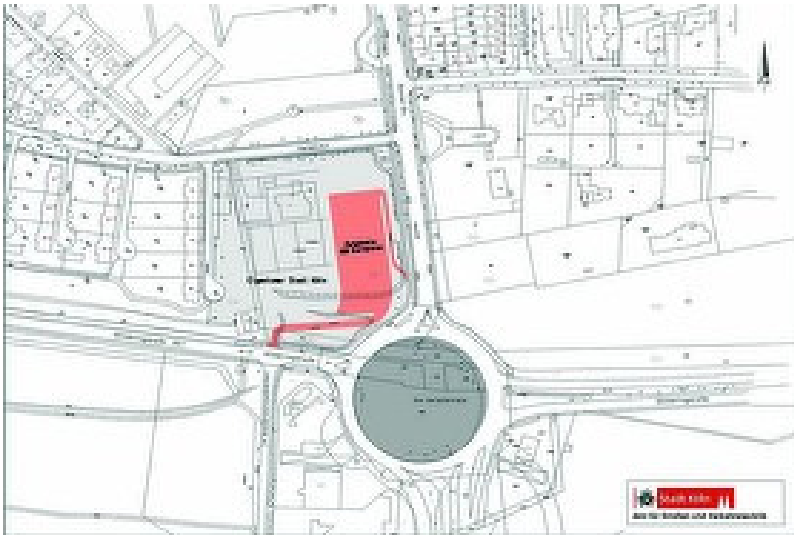


# Kritik am Standort

## Die Stadt stellte die aktuelle Planung zur "Parkpalette" vor



Grafik: Stadt Köln

In der aktuellen Planung rückt die P&R-Anlage -näher an die Bonner Straße und den Verteilerkreis.

**Raderthal/Marienburg (sb).** Rund 200 Bürger waren in die Europaschule gekommen, um sich über die Pläne der Stadt bezüglich der dritten Baustufe der Nord-Süd Stadtbahn und der "Parkpalette" am Bonner Verteiler zu informieren.

Zunächst führte Gerd Neweling, der Leiter des Amtes für Brücken und Stadtbahnbau, die Pläne für den Abschnitt der Bonner Straße zwischen Marktstraße und Verteilerkreis aus. Die Strecke ist 1,2 Kilometer lang und soll vier Haltestellen erhalten: Cäsarstraße, Bonner Straße / Gürtel, Ahrweiler

straße und Arnoldshöhe. Zwischen Verteiler und Gürtel soll die Bonner Straße vierspurig verlaufen, ab dem Gürtel in Richtung Chlodwigplatz zweispurig. Zum weiteren Zeitplan erklärte er, dass es Ende des Jahres eine weitere Bürgerinfo gäbe. Mitte 2013 werde dann das Planfeststellungsverfahren eröffnet, in dessen Rahmen die Bürger Einwände einreichen könnten. Der Baubeginn sei für 2016 geplant, die Inbetriebnahme der Strecke für 2018. Im Anschluss erläuterte Peter Gwiasada vom Planungsbüro Via die Machbarkeitsstudie seines Büros und warum der Standort im Heidekaul für die "Parkpalette" favorisiert werde: Hier bestehe eine optimale Erreichbarkeit und eine geringe Entfernung zur Haltestelle. Zudem sei eine doppelte Zufahrt möglich, und man müsse nicht so stark in den Grünzug eingreifen.

Vier Standortvarianten waren geprüft worden - an den Tankstellen und in der Mitte des Kreisel. Klaus Harzendorf, Leiter des Amtes für Straßen und Verkehrstechnik, stellte dar, dass der von vielen Bürgern bevorzugte Standort an der westlichen Tankstelle eine Unterführung der Stadtbahn unter dem Kreisel nötig mache und 40 bis 50 Millionen Euro an Mehrkosten verursachen würde, was die Förderung durch Bund und Land gefährde. Man habe die vorausgegangenen Beschwerden der Anwohner des Heidekaul ernst genommen und plane die Parkpalette nicht mehr auf dem Tennisplatz, sondern mehr zur Bonner Straße und zum Militärring hin. Damit sei ein Abstand von 91 Metern zu den Wohnhäusern gegeben, so Harzendorf. Die -kritisierte Ausfahrt über den Heidekaul sei nicht zwingend notwendig, erklärte er, das Parkhaus könne eine eigene Ausfahrt zur Bonner Straße bekommen, die über Ampeln geregelt würde. Die Zufahrt soll über den Militärring erfolgen. Bernd Streitberger vom Dezernat Planen und Bauen schilderte, die Parkpalette werde zweigeschossig und 7,50 Meter hoch sein. Die den Häusern zugewandte Seite werde geschlossen gestaltet und begrünt.

Dies waren die wichtigsten Fakten, die seitens der Verwaltung vorgetragen wurden. Im Anschluss äußerten die Bürger dann viel Kritik. Das Argument der Mehrkosten gegen eine Parkpalette an der westlichen Tankstelle ließen sie nicht gelten, schließlich gehe es um ihre

Lebensqualität und Gesundheit, die sie durch den Verkehr und den Lärm beeinträchtigt sehen. Viele befürchteten, dass das Viertel links und rechts von der Bonner Straße, das teilweise unter Denkmalschutz steht, zerteilt würde. Einige äußerten auch die Sorge, die Prostituierten und ihre Freier könnten das Parkhaus zu ihren Zwecken nutzen. "Die Rechte der Bürger werden mit Füßen getreten" und "menschenverachtend" lauteten einige Reaktionen. "Wir werden uns mit aller Macht dagegen wehren", hieß es von einigen Seiten.

*Letzte Änderung: Freitag, 24.02.2012 13:36 Uhr*